

Sigmund Freud: Der psychischen Qualitäten

These
Argument/
Beobachtung
Fremde These
Erläuterung

Das Unbewusste

Das Vorbewusste

Das Bewusste

Vielen innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft genügt es, anzunehmen, das Bewusstsein sei allein das Psychische [...]. Die andere Auffassung, das Psychische sei an sich unbewusst, gestattet, die Psychologie zu einer Naturwissenschaft wie jede andere auszugestalten. – Die Vorgänge, mit denen sie sich beschäftigt, sind an sich ebenso unerkennbar wie die anderer Wissenschaften, der chemischen oder physikalischen; aber es ist möglich, die Gesetze festzustellen, denen sie gehorchen [...].

Was wir bewusst heißen, brauchen wir nicht zu charakterisieren, es ist das Nämliche wie das Bewusstsein der Philosophen und der Volksmeinung. Alles andere Psychische ist für uns das Unbewusste. Bald werden wir geführt, in diesem Unbewussten eine wichtige Scheidung anzunehmen. Manche Vorgänge werden leicht bewusst, sind es dann nicht mehr, können es aber ohne Mühe wieder werden, wie man sagt, können reproduziert oder erinnert werden. [...] Alles Unbewusste, das sich so verhält, so leicht den unbewussten Zustand mit dem bewussten vertauschen kann, heißen wir darum lieber bewusstseinsfähig oder vorbewusst. [...] Andere psychische Vorgänge, Inhalte haben keinen so leichten Zugang zum Bewusstwerden, sondern müssen auf die beschriebene Weise erschlossen, erraten und in bewussten Ausdruck übersetzt werden. Für diese reservieren wir den Namen des eigentlich Unbewussten. Wir haben also den psychischen Vorgängen drei Qualitäten zugeschrieben, sie sind entweder bewusst, vorbewusst oder unbewusst. [...] Das, was vorbewusst ist, wird, wie wir sehen, ohne unser Zutun bewusst, das Unbewusste kann durch unsere Bemühung bewusst gemacht werden, wobei wir die Empfindung haben dürfen, dass wir oft sehr starke Widerstände überwinden. [...] Das Bewusstwerden ist vor allem geknüpft an die Wahrnehmungen, die unsere Sinnesorgane von der Außenwelt gewinnen. [...] Wir erhalten allerdings auch bewusste Nachrichten aus dem Körperinneren, die Gefühle, die sogar unser Seelenleben gebieterischer beeinflussen als die äußeren Wahrnehmungen [...]. [...] Das Innere des Ichs, das vor allem die Denkvorgänge umfasst, hat die Qualität des Vorbewussten. [...] Dem [Über-Ich kann] man den Charakter des Vorbewussten nicht bestreiten [...]. Das Unbewusste ist die allein herrschende Qualität im Es.

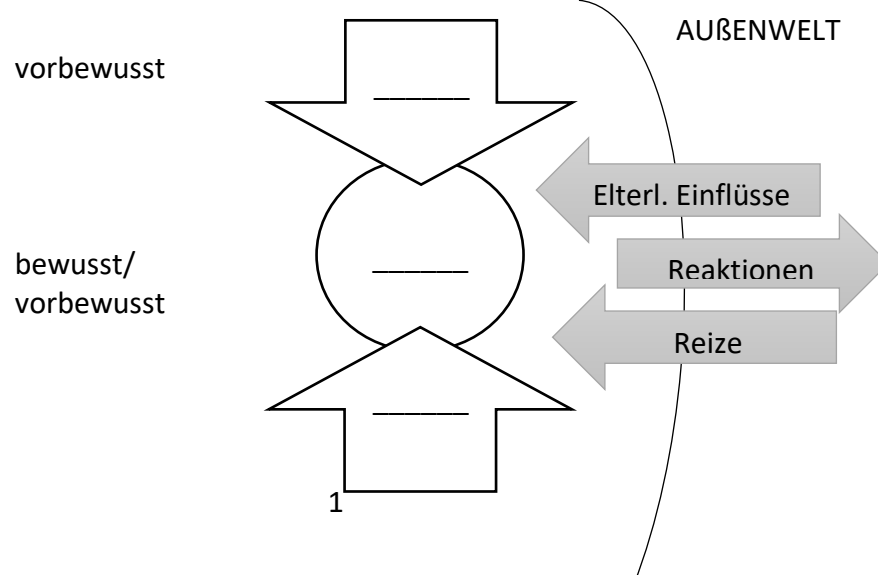
Manche Vorgänge werden leicht bewusst, sind es dann nicht mehr, können es aber ohne Mühe wieder werden, wie man sagt, können reproduziert oder erinnert werden. [...] Alles Unbewusste, das sich so verhält, so leicht den unbewussten Zustand mit dem bewussten vertauschen kann, heißen wir darum lieber bewusstseinsfähig oder vorbewusst. [...] Andere psychische Vorgänge, Inhalte haben keinen so leichten Zugang zum Bewusstwerden, sondern müssen auf die beschriebene Weise erschlossen, erraten und in bewussten Ausdruck übersetzt werden. Für diese reservieren wir den Namen des eigentlich Unbewussten. Wir haben also den psychischen Vorgängen drei Qualitäten zugeschrieben, sie sind entweder bewusst, vorbewusst oder unbewusst. [...] Das, was vorbewusst ist, wird, wie wir sehen, ohne unser Zutun bewusst, das Unbewusste kann durch unsere Bemühung bewusst gemacht werden, wobei wir die Empfindung haben dürfen, dass wir oft sehr starke Widerstände überwinden. [...] Das Bewusstwerden ist vor allem geknüpft an die Wahrnehmungen, die unsere Sinnesorgane von der Außenwelt gewinnen. [...] Wir erhalten allerdings auch bewusste Nachrichten aus dem Körperinneren, die Gefühle, die sogar unser Seelenleben gebieterischer beeinflussen als die äußeren Wahrnehmungen [...]. [...] Das Innere des Ichs, das vor allem die Denkvorgänge umfasst, hat die Qualität des Vorbewussten. [...] Dem [Über-Ich kann] man den Charakter des Vorbewussten nicht bestreiten [...]. Das Unbewusste ist die allein herrschende Qualität im Es.

Wir haben also den psychischen Vorgängen drei Qualitäten zugeschrieben, sie sind entweder bewusst, vorbewusst oder unbewusst. [...] Das, was vorbewusst ist, wird, wie wir sehen, ohne unser Zutun bewusst, das Unbewusste kann durch unsere Bemühung bewusst gemacht werden, wobei wir die Empfindung haben dürfen, dass wir oft sehr starke Widerstände überwinden. [...] Das Bewusstwerden ist vor allem geknüpft an die Wahrnehmungen, die unsere Sinnesorgane von der Außenwelt gewinnen. [...] Wir erhalten allerdings auch bewusste Nachrichten aus dem Körperinneren, die Gefühle, die sogar unser Seelenleben gebieterischer beeinflussen als die äußeren Wahrnehmungen [...]. [...] Das Innere des Ichs, das vor allem die Denkvorgänge umfasst, hat die Qualität des Vorbewussten. [...] Dem [Über-Ich kann] man den Charakter des Vorbewussten nicht bestreiten [...]. Das Unbewusste ist die allein herrschende Qualität im Es.

Wir erhalten allerdings auch bewusste Nachrichten aus dem Körperinneren, die Gefühle, die sogar unser Seelenleben gebieterischer beeinflussen als die äußeren Wahrnehmungen [...]. [...] Das Innere des Ichs, das vor allem die Denkvorgänge umfasst, hat die Qualität des Vorbewussten. [...] Dem [Über-Ich kann] man den Charakter des Vorbewussten nicht bestreiten [...]. Das Unbewusste ist die allein herrschende Qualität im Es.

Abriss der Psychoanalyse (1938)

1. Ordnen Sie die drei psychischen Qualitäten den drei Instanzen *Es*, *Ich* und *Über-Ich* zu, indem Sie die Grafik ergänzen.



unbewusst